

SP

# HOLLIGEN ZYTIG

Informationsorgan  
der Sozialdemokratischen Partei  
Bern Holligen

Nr. 65  
Februar/März 2014  
[www.sp-holligen.ch](http://www.sp-holligen.ch)

für das Quartiergebiet Holligen • Fischermätteli • Linde

## Holligen 2020 - Erste Resultate

Seiten 2, 3 und 12



Stefanie Kurt



Ayse Turgul

Grossratswahlen 30. März 2014:  
Stefanie Kurt und Ayse Turgul 2 x auf jede Liste

ja

SP

Holligen

## Holligen 2020 – Erste Resultate

Die Rückmeldungen aus der Quartierbevölkerung zu den Fragen in der letzten SP Holligen Zytig zeigen: In unserem Quartier wohnt man gerne, die Lebensqualität wird geschätzt, Handlungsbedarf besteht. Wir danken für die vielfältigen Inputs, das Mitdenken und die Vorschläge zur Verbesserung.

### Grünflächen werden sehr geschätzt

Die Auswertung der Eingaben der Bewohnerinnen und Bewohnern ergab, dass die Lage zwischen Naherholungsgebieten und die zahlreichen vorhandenen Grünflächen als hohe Lebensqualität sehr geschätzt werden. Eine wichtige Stärke des Quartiers stellt die Nähe zum Zentrum und das dichte ÖV-Netz dar. Ebenfalls genannt wurden die günstigen Wohnungsmieten.

### Schmierereien im Quartier stören

Für Unmut sorgen die Schmierereien und der schlechte Zustand einzelner Häuser im Quartier. Einige Quartierbewohnerinnen und –bewohner wünschen sich zudem ein Quartierzentrum, das die Begegnung unter den Bewohnerinnen und Bewohnern stärkt. In diesem Zusammenhang wird auch mehrfach das Fehlen einer Einkaufsgelegenheit erwähnt, der Wegzug der Migros bedauert. Kritikpunkte sind auch der fehlende Bestand von 4- bis 5-Zimmer-Wohnungen und von Wohnraum der gehobenen Klasse. Zum sel-



ben Befund kommt auch der Bericht der Quartierplanung Stadtteil III.

### Zwischenfazit und Ausblick

Die einzelnen Eingaben ergaben teilweise ein widersprüchliches Bild, was die Stärken und Schwächen des Quartiers angeht. Dies liegt unter anderem daran, dass je nach Wohnlage die Bewohnerinnen und Bewohner die Schwächen oder Stärken unterschiedlich gewichten.

An der nächsten Mitgliederversammlung der SP Holligen vom 23. April 2014 wird die AG Holligen 2020 die ersten Überlegungen zur Quartierentwicklung vorstellen. Geplant ist die Präsentation eines Überblicks über statistische Daten und die Entwicklungen in den nächsten Jahren. Anschliessend werden in Workshops verschiedene Themengebiete (Verkehr, Grün- und Freiräume, Wohnungen und Quartierleben/Begegnungsorte) intensiv diskutiert, um das Bild weiter abzurunden und weitere Inputs einzuholen. Die gesammelten Ergebnisse fliessen dann in

die weitere Arbeit der AG Holligen 2020 ein. Alle Quartierbewohnenden sind zu dieser Mitgliederversammlung herzlich willkommen.

Falls Sie weitere Anregungen haben, schicken Sie diese per Mail an: [holligen@spbe.ch](mailto:holligen@spbe.ch), oder per Post: SP Bern Holligen, 3000 Bern.

Wir freuen uns über Ihr Interesse und werden Sie über das weitere Vorgehen auf dem Laufenden halten.

*Stefanie Kurt, Mitglied AG Holligen 2020*



Stefanie Kurt

## Grossratswahlen 2014 Stefanie Kurt

Liste 4, SP-Frauen , 04.11.1

Stefanie Kurt (30) ist Juristin und arbeitet seit fünf Jahren im Bereich Migrationsrecht. Seit 2007 ist sie SP-Mitglied. Bevor sie nach Bern zog, war sie im Kanton Solothurn im Vorstand des VCS, engagierte sich in

der Gleichstellungskommission Olten und setzte sich für die Stadtentwicklung von Olten ein. Nun ist Stefanie Kurt im Vorstand der Second@s Plus Bern und in der „Arbeitsgruppe Holligen 2020“ der SP Holligen aktiv.

*Holligen Zytig: Stefanie, du bist Grossrats-Kandidatin bei den Wahlen im März 2014. – Was motiviert dich, in der Politik aktiv zu sein?*

Stefanie Kurt: Mit Politik kann man viel bewegen und verändern. Politik bedeutet für mich aktives Mitgestalten der Gemeinde, des Kantons und der Schweiz, indem man zum Beispiel sein Stimm- und Wahlrecht wahrnimmt, oder sich für ein politisches Amt zur Verfügung stellt.

*Weshalb engagierst du dich in der SP?*

Die Politik der SP orientiert sich an den Menschen. Im Mittelpunkt stehen die Menschenrechte und die Zivilgesellschaft. Diese beiden Punkte sind für mich zentral. Es geht nicht darum, dass sich wenige an anderen bereichern, sondern darum, dass eben alle davon profitieren.

Die SP ist keine Einheitspartei, die Meinungsvielfalt wird hochgehalten. Dies führt zu sehr spannenden und vielseitigen Diskussionen und zeigt, dass es nicht immer nur eine richtige Lösung gibt. Das schätze ich sehr.

*Du bist in der Arbeitsgruppe Holligen 2020 aktiv – Weshalb engagierst du dich in der Quartierpolitik?*

Bei der Quartierpolitik geht es um die aktive Mitgestaltung im Kleinen. Reden, sich austauschen – das stärkt den Zusammenhalt im Quartier. Raus aus der Anonymität und mehr Begegnungen zwischen den Menschen. Deshalb auch mein Wahlkampf motto „für eine proaktive Integrationspolitik“. Tritt man

mit Forderungen geschlossen auf, wird man von der Stadt wahrgenommen und kann seine Anliegen durchsetzen.

*Du wohnst im Holligen-Quartier – was schätzt du am Quartier besonders und wo siehst du noch Verbesserungspotenzial?*

Am Quartier schätze ich besonders die zentrale Lage, die Nähe zur Stadt und zum Wald. Gleichzeitig fehlen aber in unmittelbarer Nähe ein Lebensmittelladen und ein Altglascontainer.

Auch die Sicherheit und die Verkehrsführung für die FussgängerInnen und VelofahrerInnen muss angeschaut werden. An der Ecke Loryplatz/Friedbühlstrasse, wo übrigens Tempo 30 gilt, kommt es oft zu gefährlichen Situationen, da beim Abbiegen in den Federweg die Sicht für den Langsamverkehr stark eingeschränkt ist. Hier muss etwas gemacht werden, zumal im Quartier viele Kinder unterwegs sind.

*Im Herbst 2013 wurden im Grossen Rat massive Sparmassnahmen beschlossen, vor allem bei der Bildung und im sozialen Bereich, z.B. bei den Sozialhilfeempfängern und in der Psychiatrie. Skandalös an den Sparmassnahmen finde ich, dass sich die GrossrätInnen gleichzeitig eine Lohnerhöhung gegönnt haben. Der Antrag der SP, die Erhöhung rückgängig zu machen, lehnten die Bürgerlichen – die in der Mehrheit sind – ab. Das ist eine Frechheit. Einsparungen bei den sozial Schwächsten, im Pflegebereich und in der Bildung vorzunehmen, ist ein Abbau der*



**Stefanie Kurt: «Für mich stehen die Menschenrechte im Vordergrund.»**

Dienstleistungen für die Bevölkerung, obwohl wir für diese Leistungen mit unseren Steuern bezahlen. Statt die Bevölkerung abzustrafen, müsste über eine Steuererhöhung – insbesondere über die Abschaffung der Pauschalbesteuerung für die Reichen – diskutiert werden. Es kann nicht sein, dass sich wenige auf Kosten der Mehrheit bereichern.

*Was liegt dir als Juristin besonders am Herzen?*

Das Migrationsrecht ist sowohl von der Bevölkerung wie auch von der Politik her ständig unter Druck. Diese Herausforderung spornt mich an. Für mich stehen in der Anwendung von Recht immer die Menschenrechte – oder anders ausgedrückt der Mensch als solcher – im Vordergrund.

Es gibt Fälle, bei denen das Recht nur ungenügend Hand bietet und zu Entscheidungen führt, die zwar rechtlich korrekt, aber menschlich und moralisch problematisch sind. Als Beispiel ein Fall aus meiner Praxis, wo einer Familie – einem Vater mit vier Kindern – die Wohnung gekündigt wurde: Obwohl drei der Kinder eingebürgert waren, fanden sie aufgrund des unsicheren Aufenthaltsstatus des Vaters keine neue Unterkunft. Die Gemeinde, der Kanton und der Bund waren in diesem Fall nicht verpflichtet zu handeln. Zum Glück konnte dieser Familie durch politischen Druck geholfen werden und die Gemeinde sah ein, dass Hilfe angebracht ist. Deshalb ist es mir wichtig, dass die menschliche Komponente des Rechts nicht vergessen geht und die Behörden wieder verstärkt von ihrem Ermessensspielraum Gebrauch machen.

*Was machst du in deiner Freizeit?*

Ich lese gerne ein gutes Buch, treffe mich mit meinen Freunden bei einem gemütlichen Essen und reise mit meinem GA durch die Schweiz. Daneben engagiere ich mich im Organisationskomitee der JugendArt Olten, einer Plattform für junge Kunstschaffende, und schreibe an meiner Dissertation.

Diese thematisiert das Spannungsfeld des Diskriminierungsschutzes und der Glaubens- und Gewissensfreiheit in der Schweiz.

*Was ist dein ganz persönlicher Traum?*

Da ich ein realitätsbezogener Mensch bin, sind für mich konkrete Ziele wichtig. Für mich geht es darum, dass die Menschen ihr Wissen und ihre Fähigkeiten in die Gesellschaft einbringen. Respekt, Toleranz und gegenseitige Hilfe sind da einige Stichworte. Wenn ich dazu einen Beitrag leisten und auch andere dazu animieren kann, finde ich das etwas Wunderbares.

*Zum Schluss: Wofür wirst du dich als Grossrätin besonders einsetzen?*

Die SP muss meines Erachtens den sehr wichtigen Themenbereich „Migration“ wieder stärker bearbeiten und klare Positionen beziehen. Vor allem darf sie dieses Gebiet nicht den Bürgerlichen überlassen. Das Thema Migration ist sehr vielfältig und komplex. Es ist eng mit anderen Bereichen verknüpft, z.B. mit der Quartier- und Stadtentwicklung: Hier stellt sich die Frage, wie die ausländische Bevölkerung aktiv im Quartier miteinbezogen werden kann. Und dabei kann ich mein Wissen und meine Erfahrungen einbringen.

Impressum:

Die «SP Holligen Zytig» ist das Sprachrohr der Sozialdemokratischen Partei Bern Holligen.  
Redaktion/Layout: Christof Berger,  
Falkenriedweg 24, 3032 Hinterkappelen  
Druck: Druckerei Hofer Bümpliz AG, Bern



Ayşe Turgul

## Kantonale Wahlen 2014 Ayşe Turgul

Liste 4, SP-Frauen, 04.17.1

**Ayşe Turgul (49) kandidiert im März als Grossrätin für den Kanton Bern. Sie ist Ärztin für Allgemeine Innere Medizin und hat eine Praxis in der Stadt Bern. Ayşe Turgul engagiert sich im Vorstand der SP Holligen und in der Quartierkommission QM3 (Quartier-Mitwirkung Stadtteil III).**

Türkei für Menschenrechte und die Demokratie zu kämpfen. Politik interessiert mich, weil sie den Alltag bestimmt, z.B. die demokratischen Rechte, das Bildungswesen, das gesellschaftliche und persönliche Wohlergehen. Ich bin glücklich, in einem demokratischen Land zu leben und empfinde es als Pflicht, dieses mitzugestalten. Demokratie und Menschenrechte sind nicht an Nationen gebunden, sie sind für alle und müssen überall gelten.

*Weshalb engagierst du dich in der SP?*

Ich bin, kurz nachdem ich in die Schweiz gekommen bin, 1996 der SP beigetreten. Die SP entspricht meiner Weltanschauung: Menschenrechte, soziale Gerechtigkeit und Chancengleichheit, inklusive Frauenrechte, sind enorm wichtige Themen für mich. In der SP kann ich für meine Grundsätze einstehen.

*Du bist im Vorstand SP Holligen und in der QM3 aktiv – weshalb engagierst du dich in der Quartierpolitik?*

Ich kann die Weltpolitik nicht beeinflussen, aber ich kann im Kleinen, im Quartier, dort, wo ich lebe, Einfluss nehmen.

*Du wohnst im Holligen-Quartier – was schätzt du am Quartier besonders und wo siehst du noch Verbesserungspotenzial?*

Die Menschen im Quartier erlebe ich offen und tolerant; es wohnen hier verschiedene Nationalitäten, was das Quartier farbig macht. Holligen ist ruhig, ist trotz Stadtnähe sehr grün, hat

gute Infrastruktur und ein hervorragendes öV-Netz. Wo ich wohne, wird die Gewerbe- in eine Wohnzone umgewandelt. Es freut mich sehr, dass es hier lebendiger wird, dass ich neue Nachbarn bekomme. Verbessert kann das Quartier werden, indem mehr Begegnungszonen, z.B. Quartierkaffees, und zusätzliche bezahlbare Wohnungen geschaffen werden.

*Im Herbst 2013 wurden im Grossen Rat massive Sparmassnahmen beschlossen, vor allem bei der Bildung und im sozialen Bereich, z.B. bei den Sozialhilfeempfängern und in der Psychiatrie.*

Die Sparmassnahmen in diesen Bereichen sind meiner Meinung nach ein grosser Fehler, denn sie sind unsozial und verursachen langfristig Mehrkosten. Durch die Sparmassnahmen bei den Sozialhilfeempfängern werden die Schwachen noch schwächer, die Chancengleichheit wird kleiner und die Kluft zwischen arm und reich wird noch grösser.

Bereits vor der jetzt beschlossenen Sparpolitik im Bereich der Psychiatrie sind Fehler gemacht worden, so z.B. die Schliessung der Klinik für Psychosomatik im Inselspital. Sparmassnahmen in der Psychiatrie werden langfristig grosse Kosten verursachen, da es durch psychische Erkrankungen zu häufigen und längerdauernden Arbeitsausfällen kommt. Psychische Erkrankungen nehmen in unserer Hochleistungsgesellschaft zu, da wir mit massivem Stress umgehen müssen; auch hat die Schweiz eine sehr hohe



Suizidrate (nach WHO ist die Schweiz an 19. Stelle von 102 Ländern).

*Was liegt dir als Ärztin besonders am Herzen?*

Ein gut funktionierendes und gerechtes Gesundheitssystem: Es ist wichtig, dass wir für unser Gesundheitssystem kämpfen, dass es erhalten bleibt, dass alle Zugang dazu haben, dass es keine Zweiklassenmedizin gibt! Wir leben in einem reichen Land, wichtige Therapien dürfen Patienten nicht aus Kostengründen vorenthalten werden. Aus meiner Sicht als Ärztin erlebe ich die Krankenkassen als zu mächtig, sie setzen uns Ärzte unter Druck, um Kosten zu sparen, fordern die Herausgabe von heiklen Patienten-Daten, versuchen

verschärfen. Man muss den Beruf des Hausarztes aufwerten. Es wollen genügend junge Schweizer/innen Medizin studieren, jedoch wird ihnen die Ausbildung mit dem Numerus clausus verwehrt, da es zu wenige Ausbildungsplätze gibt. Damit mehr Schweizer Ärzte und Ärztinnen ausgebildet werden können, muss in die Infrastruktur der medizinischen Ausbildung investiert werden. Nicht nur bei den Hausärzten, sondern auch in der Psychiatrie gibt es Ärztemangel. Es ist wichtig, langfristig zu denken.

*Hast du neben deinem Beruf als Ärztin und deinem politischen Engagement überhaupt noch Freizeit?*

Im Moment habe ich kaum Freizeit. Meine Hobbys sind jedoch lesen und mit Ölfarben malen, dabei kann ich mich gut entspannen.

*Was ist dein ganz persönlicher Traum?*

Mein ganz persönlicher Traum ist bereits in Erfüllung gegangen: der Traum der eigenen Praxis. Für mich sind jedoch konkrete Ziele wichtig: Ziele zu haben erhält uns am Leben, auch wenn man sie nicht immer erreicht. Ein ganz grosses Ziel für mich ist Frieden und Gerechtigkeit auf der ganzen Welt – ich bin eine überzeugte Humanistin.

*Zum Schluss: Wofür wirst du dich als Grossrätin besonders einsetzen?*

Mein Schwerpunkt ist die Erhaltung und die Verbesserung unseres Gesundheitssystems; ich möchte etwas Nachhaltiges erreichen.

# Sie sind herzlich willkommen zur Veranstaltung der SP Holligen

am Mittwoch, 23. April 2014, 20.00 Uhr  
im Berner Bildungszentrum Pflege, Freiburgstrasse 133

## Holligen 2020 – wir wollen den Wandel gestalten

Unser Quartier befindet sich im Wandel. Der Bau von rund 400 neuen Wohnungen steht an.

In Brunnmatt Ost, an der Schwarztorstrasse, sind die neuen Wohnungen bereits bezogen, am Europaplatz sind sie Ende Jahr bezugsbereit. Weitere sind geplant an der Mutachstrasse, auf dem ehemaligen KVA Areal, auf dem Meinen Areal und im Weyermannshaus.

Wir fragen uns:

Welche Veränderungen stehen an? Wie sieht unser Quartier in Zukunft aus? Was wollen wir bewahren? Welche Chancen gilt es zu nutzen, welchen Risiken zu begegnen? Welche Anliegen und Forderungen stellen wir, damit sich die heutigen und die zukünftigen

Bewohnerinnen und Bewohner in unserem Quartier wohl fühlen.

Zu Beginn der Veranstaltung wird ein Überblick über statistische Daten und über die Entwicklungen der nächsten Jahre gegeben. Anschliessend sollen in Workshops die vier Themengebiete

- Verkehr
- Grün- und Freiräume
- Wohnungsangebot
- Quartierleben und Begegnungsorte diskutiert werden.

Die Ergebnisse werden in die weitere Arbeit der AG Holligen 2020 und in unsere politische Quartierarbeit einfließen.

Ihr Input interessiert uns!



### Beitrittserklärung:

Ja! Ich möchte Mitglied der Sozialdemokratischen Partei, Sektion Bern Holligen, werden.

Schicken Sie mir bitte weitere Unterlagen.

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

Geburtsdatum: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

Unterschrift: \_\_\_\_\_

Bitte einsenden an: SP Bern Holligen, 3000 Bern